

# Stadt Siegen

## N I E D E R S C H R I F T

### über die 22. Sitzung des Jugendhilfeausschusses

vom:	<b>19.02.2002</b>
von:	<b>16:00 Uhr</b>
bis:	<b>18:45 Uhr</b>
Ort:	<b>Rathaus Geisweid, Großer Sitzungssaal</b>

#### **Anwesend waren:**

##### I. Vom Jugendhilfeausschuss

Schmidt, André - als Vorsitzender -  
Eberlein, Klaus-Peter  
Katz, Reinhilde  
Klein, Marc - für Stv Elter, Uwe -  
Kleine, Sancho-Antonio  
Leonhardt, Traugott - ab 16.10 Uhr, TOP 5 ö. T. -  
Otterbach, Christoph  
Rujanski, Detlef

##### II. Von den Wohlfahrtsverbänden:

Löwenberg, Horst - bis 18.00 Uhr, während TOP 5.1 ö. T. -  
Max, Christian

##### III. Von den Jugendverbänden:

Berger, Joachim  
Lauble, Wilhelm  
Stephany, Torsten - bis 18.40 Uhr, TOP VERSCHIEDENES n. ö. T. -

##### IV. Beratende Mitglieder:

StR Dr. Rohr  
Städt. VD Fischer - ab 16.10 Uhr, TOP 5 ö. T. -  
Al-Omary, Falk  
Czell, Gernot  
Fenster, Klaus - bis 18.35 Uhr, TOP 7 ö. T. -  
Groß, Michael  
Gürke, Volker

Holdinghausen, Rolf - bis 18.00 Uhr, TOP 5.1 ö. T. -  
Lorenz, Gerd-Rainer  
Schneider, Martina  
Tielsch, Ingrid Karin

V. Als Zuhörer:

VI. Von der Verwaltung:

Nicht anwesend waren:

## **A. ÖFFENTLICHE SITZUNG**

### **1. Bestimmung eines Ausschussmitgliedes zur Mitunterzeichnung der Niederschrift (nach Alphabet)**

Da Frau Sintzen an der Sitzungsteilnahme verhindert ist, wird Herr Eberlein zur Mitunterzeichnung der Niederschrift bestimmt.

**22. JHA 19.02.2002**

### **2. Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung vom**

Die Niederschrift wird bei Stimmenthaltungen (wegen Nichtanwesenheit) genehmigt.

**22. JHA 19.02.2002**

### **3. Fragestunde**

Es liegen keine Anfragen vor.

**22. JHA 19.02.2002**

### **4. Anträge gem. § 9 der Geschäftsordnung**

Es liegen keine Anträge vor.

**22. JHA 19.02.2002**

## 5. Kinder- und Jugendeinrichtung „Bertramsplatz“

Herr Groß bittet, im Rahmen der Abhandlung des Tagesordnungspunktes einen Sachstandsbericht zum weiteren Verfahrensgang, insbesondere vor dem Hintergrund der Beratung am 18.02.2002 im Bauausschuss, zu geben.

Um einen interfraktionellen Austausch darüber zu ermöglichen, wie in der heutigen Sitzung mit der Angelegenheit grundsätzlich umgegangen werden soll, wird die Sitzung auf Vorschlag von Herrn Schmidt nach Abstimmung mit Herrn Eberlein von 16.05 Uhr bis 16.35 Uhr unterbrochen.

---

Ergebnis des interfraktionellen Gespräches in der Sitzungsunterbrechung ist, dass zwar ein Beschluss über das künftige Trägerkonstrukt gefasst werden soll, Detailfragen zur Vereinssatzung heute jedoch noch nicht beraten werden, fasst Herr Schmidt zusammen. Änderungswünsche bezüglich der Satzung sind schriftlich bis zum 26.02.2002 bei Herrn Fischer einzureichen. Eine juristische Überprüfung wird sich anschließen, strittige Einzelfragen werden einer gesonderten Beratung im Jugendhilfeausschuss unterzogen.

Herr Löwenberg kritisiert die lange Sitzungsunterbrechung.

### 5.1. Kinder- und Jugendeinrichtung „Bertramsplatz“; hier: Trägerverein und -vertrag

Vorlagenr. 1649/2002

Die Ausschussmitglieder Berger, Gürke, Lauble, Peter, Schollmeier und Stephany erklären sich gemäß § 31 GO NW für befangen und nehmen an Beratung und die stimmberechtigten Mitglieder (Berger, Lauble, Stephany) auch an der Beschlussfassung nicht teil.

Die grundsätzliche Einrichtung der Kinder- und Jugendeinrichtung „Bertramsplatz“ steht für die SPD-Fraktion außer Frage, betont Herr Rujanski. Er sieht jedoch keine inhaltliche Begründung, bezüglich des Trägermodells völlig neue Wege zu konstruieren. Der Gründung eines unbefristeten Trägervereines (Stadtjugendring Siegen e. V. / Stadt Siegen) kann er keinesfalls zustimmen.

Ein freier Träger in alleiniger Trägerschaft ist zu favorisieren, da ehrenamtliche Betätigung und ein 10-%iger finanzieller Eigenanteil eingebracht werden. Der Stadtjugendring Siegen ist als eingetragener Verein sehr gut geeignet.

Die Äußerung seines Vorredners überrascht Herrn Kleine, da die Idee des Trägermodells „Stadtjugendring Siegen e. V. / Stadt Siegen“ bislang auf positive Resonanz gestoßen ist.

Die Konzeption, den Stadtjugendring und die Stadt Siegen in einem Verein zusammenzuführen, erachtet Frau Tielsch als begrüßenswert. Eine alleinige

Trägerschaft durch den Stadtjugendring würde diesen z. Z. ihres Erachtens überfordern. Die kontroverse Diskussion im Bauausschuss am Vortag ist ihr völlig unverständlich.

Der Bauausschuss hat in seiner Sitzung am 18.02.2002 die aufgrund der Kinder- und Jugendbeteiligung überarbeitete Planung lediglich zur Kenntnis genommen und die Angelegenheit ohne Beschlussempfehlung an Haupt- und Finanzausschuss bzw. Rat weitergeleitet, informiert Herr Dr. Rohr. Es erging der deutliche Hinweis darauf, dass die überarbeitete Kostendarstellung auf einer Planung beruht, die dem Ratsbeschluss nicht mehr entspricht.

Herr Leonhardt zeigt auf, dass der Rat eine Grundsatzentscheidung aufgrund des Bauausschussvotums fällen werden muss, diese sollte vor weiterer Diskussionsabgewartet werden.

Wenn 4 Personen in den Vorstand berufen werden sollen, erachtet Herr Löwenberg aus demokratischen Gesichtspunkten die Anzahl der Mitgliederversammlung (8 Personen) als zu gering. Weiterhin ist die Übernahme der Geschäftsführung durch ein Vorstandsmitglied unverständlich: zu überdenken ist, ob diese Aufgaben nicht auf den Leiter der Einrichtung übertragen werden. Unklar ist, ob der Geschäftsführer honoriert wird oder die Tätigkeit ehrenamtlich wahrnimmt. Wenn das Jugendamt Teil des Konstruktes ist, so ist zu klären, inwieweit der Jugendhilfeausschuss in die Mitgliedschaft eingebunden wird. Insbesondere Befangenheitsgesichtspunkte künftiger Mitglieder sind zu problematisieren. Im Sinne der Vergleichbarkeit ist eine Harmonisierung der Leistungsverträge, insbesondere unter Bezugnahme auf den 10-%igen Eigenanteil, anzustreben.

Für ihn kommen zwei Trägervarianten in Frage. Entweder übernimmt der Stadtjugendring Siegen e. V. die alleinige Trägerschaft zu denselben Konditionen, denen auch die anderen freien Träger unterliegen, oder die Einrichtung wird von der Stadt Siegen mit einem freien Träger unter Zugrundelegung eines Kooperationsvertrages betrieben.

Herr Groß teilt viele der genannten Kritikpunkte. In dem Vertrag in vorgelegter Form sieht er keine Verbesserung im Bereich der Kinder- und Jugendbeteiligung. So erinnert er an die Forderung, Jugendlichen nicht nur eine Möglichkeit der Mitgliedschaft im Verein, sondern auch im Vorstand zu eröffnen. Dieser Forderung wurde nicht Rechnung getragen.

Um vor dem Hintergrund der Beratung im Bauausschuss das Projekt als Ganzes nicht zu gefährden, sollte der Jugendhilfeausschuss heute ein mehrheitsfähiges Trägerkonstrukt erarbeiten. Da sich der Stadtjugendring derzeit nach eigener Erklärung nicht in der Lage sieht, eine alleinige Trägerschaft zu übernehmen, ist eine Ablehnung des Verwaltungsvorschlages verbunden mit der Forderung nach Eintritt in eine neue Verhandlungsphase nicht zielorientiert. Eine Ausschreibung wäre nicht gerechtfertigt, da erhebliche Vorarbeiten geleistet wurden. Er favorisiert die Lösung, dass das von der Verwaltung vorgeschlagene Konstrukt der Kooperation zwischen Stadtjugendring Siegen e. V. und Stadt Siegen zwar beschlossen, aber mit einer zeitlichen Befristung von maximal drei Jahren versehen wird. Nach Fristablauf müssten Aussagen dahingehend möglich sein, ob auf Dauer gesehen die

wünschenswerte alleinige Trägerschaft durch den freien Träger in Frage kommt.

Herr Eberlein ruft den Beschluss vom 05.12.2000 in Erinnerung, wonach die Verwaltung beauftragt wurde, mit dem Stadtjugendring Siegen e. V. über die Gründung eines gemeinsamen Trägervereines zu verhandeln. Die heute geführte Grundsatzdiskussion ist aufgrund dieses Beschlusses seines Erachtens entbehrlich. Da der Stadtjugendring das Vertrauen der Kinder und Jugendlichen genießt, eignet er sich im Vergleich zur Stadt Siegen optimaler für die Trägerschaft der Einrichtung.

Der von Herrn Groß vorgeschlagenen Kompromisslösung der zeitlichen Befristung kann sich Herr Rujanski anschließen, doch sollte die Konstruktion auf jeden Fall als Modellprojekt ausgewiesen werden. Im Sinne der Gleichbehandlung mit anderen freien Trägern beantragt er darüberhinaus, einen 10-%igen Eigenanteil festzuschreiben.

Möglichst kurzfristig ist eine Stellungnahme des Stadtjugendringes einzuholen, so Herr Kleine. Es ist zu prüfen, ob sich durch den Kompromissvorschlag zuschussrechtliche Konsequenzen ergeben und wie sich eine Befristung (auch personal-) rechtlich auswirkt.

Herr Al-Omary kann sich einem Kompromiss nur anschließen, um in der heutigen Beratung zu einem von allen mittragbaren Ergebnis zu kommen. Er spricht sich für eine Reduzierung der 3-Jahres- auf eine 1 ½ oder 2-Jahres-Frist aus. Er beantragt, eine Beschlussempfehlung dahingehend abzugeben, dass nach Ablauf der Frist sicherzustellen ist, dass die Einrichtung in alleiniger Trägerschaft des freien Trägers fortgeführt wird. Sollte der Stadtjugendring sich dazu nicht in der Lage sehen, so ist eine Ausschreibung durchzuführen, um eine städtische Trägerschaft zu vermeiden.

Den von Herrn Groß vorgeschlagenen Kompromiss erachtet Herr Rohr als sehr vernünftig. Eine Koppelung des Bauausschussvotums mit der Thematik Trägerverein und -vertrag ist nicht notwendig. Um die Gewährung der Zuschussmittel nicht durch Zeitablauf zu gefährden, sollte ein Beschluss zum Trägerkonstrukt (mit Signalwirkung gegenüber dem Zuschussgeber) gefasst werden. Er wird dann kurzfristig mit dem Stadtjugendring in Verhandlung treten und den Jugendhilfeausschuss zeitnah über die Ergebnisse informieren.

Herr Groß macht geltend, dass die geldwerten ehrenamtlichen Leistungen des Stadtjugendringes ggf. als Eigenanteil angerechnet werden können. Sobald die Trägerfrage zur endgültigen Klärung ansteht, ist ein „harmonisierter“, gleichberechtigender Leistungsvertrag zu erarbeiten.

Herr Max beklagt eine eklatante Verletzung des Trägerauswahlverfahrens, die auch durch den Kompromiss nicht geheilt wird. Eine Ungleichbehandlung der freien Träger (insbesondere bezüglich des monetären Eigenanteils) darf nicht zementiert werden. Der Kompromiss ist vor diesem Hintergrund nicht tragfähig. Er spricht sich gegen eine Befristung, sondern vielmehr für eine klare Aussage gegenüber dem künftigen Träger aus, die sich an dem bereits gefassten Beschluss orientiert. Um weitere

Verfahrensfehler zu vermeiden, ist seines Erachtens eine Ausschreibung erforderlich, aus der der Stadtjugendring mit hoher Wahrscheinlichkeit als einziger denkbarer Träger hervorgehen wird. Dieser hat eine Aussage dahingehend zu treffen, inwieweit er zu einer alleinigen Trägerschaft in der Lage ist.

Bei dem derzeitigen Entwicklungsstand darf die Realisierung des Projektes nicht durch Verzögerung notwendiger Beschlüsse gefährdet werden, so Herr Dr. Czell. Er kann den unterbreiteten Vorschlag mittragen.

Herr Rujanski zieht für den Fall einer Befristung und lediglich begrenzt auf den Zeitraum dieser Befristung seinen Antrag auf Einforderung des 10-%igen Eigenanteiles des freien Trägers zurück.

Auf Antrag von Herrn Kleine wird die Sitzung von 18.00 Uhr bis 18.10 Uhr unterbrochen.

**Beschluss (in Abänderung auf Vorschlag von Herrn Groß und Ergänzung von Herrn Rujanski):**

Der Jugendhilfeausschuss der Stadt Siegen befürwortet grundsätzlich das in der Vorlage vorgeschlagene Trägerkonstrukt von Stadtjugendring Siegen e. V. und Stadt Siegen. Er empfiehlt jedoch, dieses in Form eines Modellprojektes auf drei Jahre zu befristen, um nach Ablauf dieser Frist die Möglichkeit einer alleinigen Trägerschaft durch den Stadtjugendring Siegen e. V. zu klären.

**Beratungsergebnis: Einstimmig dafür, 1 Enthaltung (Herr Max)**

---

**Beschluss (in Ergänzung des oben gefassten Beschlusses auf Antrag von Herrn Al-Omary):**

Sollte sich nach Ablauf der 3-Jahres-Frist herausstellen, dass der Stadtjugendring Siegen e. V. die Einrichtung in alleiniger Trägerschaft nicht fortführen kann, so wird empfohlen, die Trägerschaft auszuschreiben, um eine Fortführung in städtischer Trägerschaft zu vermeiden.

**Beratungsergebnis: Einstimmig dagegen, 1 Enthaltung (Herr Max)**

Der Antrag ist damit abgelehnt.

**5.2. Kinder- und Jugendeinrichtung „Bertramsplatz“;  
hier: Trägerverein**

Vorlagennr. 1734/2002

**Unter Hinweis auf die Beratung zu TOPs 5 und 5.1 ö. T. wird die Angelegenheit vertagt.**

22. JHA 19.02.2002

**6. Sozialinventur**  
**hier: 2. überarbeitete Auflage**

Vorlagennr. 1735/2002

**EINZELHINWEISE:**

Herr Rujanski macht auf Aktualisierungsbedarf bezüglich der Ziffer 2.3.6.2.3 aufmerksam. Durch einen Ringtausch zwischen Sozialwerk St. Georg, dem Diakonischen Werk und dem Studentenwerk befindet sich im Gebäude „Am Nordstern 38“ nicht mehr die teilstationäre Einrichtung des Diakonischen Werkes, sondern ein Studentenwohnheim des Studentenwerkes.

Herr Fenster möchte die Leistungsbeschreibung zu Ziffer 3.1.6.3 korrigiert wissen. Das Berufsfortbildungswerk (bfw) führt keine Berufsberatung, sondern (im Auftrag des Arbeitsamtes) eine berufsvorbereitende Bildungsmaßnahme durch.

**ANMERKUNGEN ZUM WEITEREN VERFAHREN:**

Herr Groß spricht sich dafür aus, die Verwaltung bis zu einer der kommenden zwei Sitzungen zu beauftragen, eine Aufstellung über diejenigen Förderanträge der vergangenen 2 bis 3 Jahre zu fertigen, die bei der Stadt Siegen eingingen, jedoch negativ beschieden wurden. Hieraus verspricht er sich Aussagen zu Lücken in der Angebotspalette aus Perspektive der Träger. Weiterhin sollte die Verwaltung darstellen, welche Bereiche aus ihrer Sicht derzeit noch nicht hinreichend abgedeckt sind (zeitliche Ausdehnung des Projektes Rabauki, Erstellung einer Skateranlage usw.). Weiterhin möchte er wissen, ob die Verwaltung Träger benennen kann, die sich nicht an der Erhebung beteiligt haben.

Herr Liedtke führt zur letztgenannten Frage aus, dass ihm solche Träger nicht bekannt sind.

Herr Rujanski betrachtet die überarbeitete Auflage der Sozialinventur als Grundlage und Orientierungshilfe im Zusammenhang mit der bevorstehenden Umstellung finanzieller Gegebenheiten. Es bedarf noch Zeit, um im Einzelfall Konsequenzen aus diesem Werk ziehen zu können.

Herr Kleine schließt sich seinem Vorredner an.

- ◆◆◆ Der Jugendhilfeausschuss der Stadt Siegen beauftragt die Verwaltung, bis zu einer der kommenden zwei Sitzungen
- eine Aufstellung über diejenigen Förderanträge der vergangenen zwei bis drei Jahre zu fertigen, die bei der Stadt Siegen eingingen, jedoch negativ beschieden wurden,

- darzustellen, welche Bereiche aus ihrer Sicht derzeit noch nicht hinreichend abgedeckt sind

---

◆◆◆ Der Jugendhilfeausschuss der Stadt Siegen nimmt die überarbeitete Auflage der Sozialinventur zur Kenntnis.

**22. JHA 19.02.2002**

**7. Leistungsvertrag zwischen der Stadt Siegen und dem Diakonischen Werk im Kirchenkreis Siegen e. V.  
- Beratungsstelle für Suchtkranke**

Vorlagennr. 1582/2001

Herr Gürke erklärt sich gemäß § 31 GO NW für befangen und nimmt an der Beratung nicht teil.

Ein intensiver Abgleich mit der unter TOP 6 beratenen Sozialinventur und eingehende Gespräche sowohl mit dem möglichen Vertragspartner als auch mit der Verwaltung sind noch erforderlich, meint Herr Rujanski. Zeitdruck ist nicht gegeben, da eine Gewährleistung zur Kontinuität der Arbeit vorhanden ist. Er beantragt daher, die Angelegenheit zu vertagen.

Herr Kleine vertritt die Meinung, dass es keinen denkbaren, alternativen Vertragspartner für die angesprochene Leistung gibt. Er spricht sich gegen die beantragte Vertagung aus.

Herr Schmidt und Frau Tielsch schließen sich ihrem Vorredner an.

**Beschluss (auf Antrag von Herrn Rujanski):**

Ein Beschluss über den der Vorlage beigefügten Leistungsvertrag wird vertagt.

**Beratungsergebnis: 3 Stimmen dafür, 6 dagegen, 3 Enthaltungen**

Der Antrag ist damit abgelehnt.

**Beschlussvorschlag:**

Der Rat der Stadt Siegen stimmt dem der Vorlage als Anlage beigefügten Leistungsvertrag einschließlich Anlage zu.

**Beratungsergebnis: 8 Stimmen dafür, 1 dagegen, 3 Enthaltungen**

**8.      **Leistungsvertrag zwischen der Stadt Siegen und dem Verein für soziale Arbeit und Kultur Südwestfalen e. V.**  
          **- Flüchtlingsbetreuung in der Stadt Siegen****

Vorlagennr. 1583/2001

Herr Groß erklärt sich gemäß § 31 GO NW für befangen und nimmt an der Beratung nicht teil.

Herr Rujanski verweist auf seinen Wortbeitrag zu TOP 7 und beantragt aus denselben Gründen auch hier die Vertagung.

**Beschluss (auf Antrag von Herrn Rujanski):**

Ein Beschluss über den der Vorlage beigefügten Leistungsvertrag wird vertagt.

**Beratungsergebnis: 1 Stimme dafür, 6 dagegen, 5 Enthaltungen**

Der Antrag ist damit abgelehnt.

---

**Beschlussvorschlag:**

Der Rat der Stadt Siegen stimmt dem der Vorlage als Anlage beigefügten Leistungsvertrag einschließlich Anlage zu.

**Beratungsergebnis: 8 Stimmen dafür, 1 dagegen, 3 Enthaltungen**

## **VERWALTUNGSVORLAGE**

Geschäftsbereich 2  
Fachbereich Förderung von jungen Menschen  
Bearbeitet von: Herrn Dr. Raimund Jung

Datum  
03.01.2002

Beratungsfolge Ausschüsse – Rat

☒ öffentlich

☐ nicht öffentlich

---

**Jugendhilfeausschuss**

**19.02.2002**

---

Betreff:

***Kinder- und Jugendeinrichtung „Bertramsplatz“;***  
***hier: Trägerverein und -vertrag***

---

### **Beschlussvorschlag:**

Der Rat der Stadt Siegen beschließt

die Beteiligung der Stadt Siegen an der Gründung eines Trägervereins mit dem Stadtjugendring Siegen e. V. und den Abschluss eines Trägervertrages laut Anlage zur Vorlage.

Die sich aus dem Trägervertrag ergebenden Konsequenzen (Personalgestellungsvertrag, Finanzierung der Sach- und Betriebskosten, Schließung der Kinder- und Jugendeinrichtung „Altenhof“ mit Aufnahme des Betriebes am Standort „Bertramsplatz“) bedürfen einer gesonderten Beschlussfassung.

Als Erstausrüstung für den Beginn des Betriebes wird als Obergrenze die Personal- und Sachkostenausstattung der städt. Kinder- und Jugendeinrichtungen „Haus der Jugend“ und „Altenhof“ mit Stand vom 31. Dezember 1999 zugrunde gelegt (eine Einsparstelle).

Die Unterzeichnung des Trägervertrages erfolgt erst nach

- endgültiger Sicherstellung der Finanzierung der erforderlichen Herrichtungskosten sowie der dazu erforderlichen Beschlussfassung durch den Rat der Stadt Siegen und
- nach Abschluss der erforderlichen Beteiligungsverfahren gem. LPVG; dies gilt insbesondere für die vorgesehene Gestellung städt. Personals.

## **Sachverhalt / Begründung:**

### **1. Bisheriges Verfahren**

Im September 1997 hat das Land Nordrhein-Westfalen die Jugendinitiative Blue Box „Wie wollen wir leben“ gestartet. Ziel war es zu erfahren, welche Visionen Jugendliche, die Zielgruppe dieser Aktion war, haben, welches Lebensumfeld sie sich wünschen, was sie gut finden, was ihnen nicht passt. Die Stadt Siegen beteiligte sich an dieser Aktion, in dem Ende April/Anfang Mai 1998 für eine Woche das entsprechende Zelt auf dem Bismarckplatz aufgestellt wurde. Jugendliche aus Schulen, Verbänden und Jugendfreizeiteinrichtungen sowie Einzelpersonen hatten die Möglichkeit, in dieser Zeit ihre Vorstellungen durch vielfache Medien, wie Computer, Bastelarbeiten, Malen darzustellen.

Da das Land von Anfang an angekündigt hatte, dass dies keine Eintagsfliege sein sollte, sondern Vorschläge, die realistisch umsetzbar seien, aufgegriffen werden sollten, wurde aus Siegen das Projekt Bertramsplatz, basierend auf 2 Modellen für ein Jugendzentrum der Zukunft, erstellt durch Kinder und Jugendliche aus dem Haus der Jugend und dem Jugendtreff Altenhof, zur Umsetzung vorgeschlagen. Dieser Vorschlag wurde vom damaligen Ministerium für Arbeit, Soziales, Stadtentwicklung, Kultur und Sport positiv aufgenommen und neben 4 Projekten aus den Städten Dortmund und Bochum zur besonderen Förderung vorgesehen.

Das Projekt Bertramsplatz wurde in den dafür zuständigen politischen Gremien der Stadt verschiedentlich behandelt. Hierzu wird auf die Vorlage Nr. 3621/99 vom 26.03.1999 (HFA als Planungsausschuss am 14.04.1999 – TOP 9), die Informationsvorlage Nr. 75/99 a vom 09.12.1999 (Rat am 15.12.1999 – TOP 11) sowie die Vorlage Nr. 33/00 vom 30.03.2000 (Rat am 03.05.2000) verwiesen. Zuletzt hat sich der JHA in seiner Sitzung am 23.01.2001 in erster Lesung mit der Frage des beabsichtigten Trägervereins und den damit zusammenhängenden formalen Aspekten befasst (Vorlage 919/01 vom 11.01.2001).

Die zeitliche Entwicklung stellt sich wie folgt dar:

#### *Dezember 1999*

Das Haus der Jugend wird geschlossen. Die Musikwerkstatt wird vorübergehend in ein Gebäude hinter dem Siegener Bahnhof verlegt.

#### *03.05.2000*

Beschluss des Rates der Stadt Siegen, das Hoesch-Gebäude zu einem Kinder- und Jugendzentrum umzubauen.

Voraussetzung dafür ist die intensive Beteiligung von Kindern und Jugendlichen.

#### *23.05.2000*

Durch eine Organisationsverfügung des Bürgermeisters wird die Projektleitung auf Herrn Eckhard Weidt – Fachbereich 1/1 – und Herrn Hans-Hermann Weber – Fachbereich 5/4 übertragen.

*25./26.08.2000*

Erster Blue Box-Workshop in Siegen-Geisweid – alle Projektbeteiligten lernen sich kennen und verabreden die weitere gemeinsame Vorgehensweise.

*11. – 15.09.2000*

Befragung von Siegener Kindern und Jugendlichen; die Befragung findet sowohl gezielt an unterschiedlichen Schulen wie auch durch das Blue-Box-Mobil an verschiedenen Standorten und bevorzugten Treffpunkten von Kindern und Jugendlichen in Siegen statt.

*19.10.2000*

Große Planungsrunde mit Vorstellung der Befragungsergebnisse und einer ersten Diskussion.

*24. – 26.10.2000*

Planungs-Workshop mit den Studentinnen/Studenten des Fachbereichs Städtebau der Universität im ehemaligen Hoesch-Gebäude, Eröffnungspressekonferenz mit Herrn Bürgermeister Ulf Stötzel – die Planungen werden am 26.10.2000 öffentlich vorgestellt.

*20.12.2000*

Abstimmung der Planungsentwürfe mit der großen Planungsgruppe an der Universität

*23.01.2001*

Vorstellung der Befragungsergebnisse im Jugendhilfeausschuss. Erste Beratung zum Entwurf einer Satzung des beabsichtigten Trägervereins sowie eines Trägervertrages

*Februar – Oktober 2001*

Verschiedene Gesprächsrunden mit den Projektbeteiligten zum Satzungsentwurf sowie zur inhaltlichen Konzeption der künftigen Einrichtung

Klausurtagung und weitere Gesprächsrunden Jugendamt/Stadtjugendring zum Trägerverein und Konzeption

Zusammenfassung der Planungsergebnisse zur Herrichtung des Gebäudes und Erarbeitung von Bauplänen und Kostenschätzungen

Sitzungen der Modellprojekte „blue box“ in den Städten Siegen und Dortmund

Regelmäßige Arbeitssitzungen mit den Jugendlichen der Planungsgruppe, den Beschäftigten, Vertretern des Stadtjugendrings unter Beteiligung der Uni Siegen (Siegener Zentrum für Kindheits-, Jugend- und Biografieforschung) zum Arbeitskonzept der künftigen Einrichtung

Weitere Gespräche mit dem RP Arnsberg und dem Ministerium für Städtebau und Wohnen, Kultur und Sport des Landes NW zur Förderung des Projektes Bertramsplatz

12.10.2001

Bewilligungsbescheid der Bezirksregierung Arnsberg: Förderung in Höhe von 500.000 DM für den ersten Bauabschnitt (Fördersatz 90 % von 555.000 DM)

22.10.2001

Mitteilung des Ministeriums für Städtebau und Wohnen, Kultur und Sport des Landes NW, dass die Gesamtmaßnahme (1. und 2. Bauabschnitt) insgesamt mit 90 % gefördert werden soll.

**Zur Kostenkalkulation und zur Finanzierung sowie zur weiteren Bauplanung vergleiche die gesonderte Vorlage.**

Für den weiteren Verlauf ist folgender Zeitrahmen vorgesehen:

- Gründung des Trägervereins und Ausarbeitung/Verfeinerung eines Arbeitskonzeptes unter Beteiligung von Kindern und Jugendlichen
- Vorstellung der Baupläne in den entsprechenden Ausschüssen

Danach:

- Ausschreibung und Ausführungsplanung
- Vergabe
- Baubeginn

## **2. Trägerschaft der Einrichtung**

Der Jugendhilfeausschuss der Stadt Siegen hat die Verwaltung in seiner Sitzung am 05.12.2000 beauftragt, mit dem Stadtjugendring Siegen e.V. über die Gründung eines gemeinsamen Trägervereins zu verhandeln.

Dem liegen maßgeblich die Überlegungen zugrunde, die neue Einrichtung

- ◆ bei Wahrung der Kontinuität der bisherigen Arbeit des „HdJ“ und „Altenhof“ auch für neue Ideen, Zugänge und weitere Zielgruppen zu öffnen,
- ◆ über die Mitglieder des Stadtjugendrings eine breite Beteiligung bei der Planung und Praxis der Arbeit der neuen Einrichtung „Bertramsplatz“ herzustellen,
- ◆ den Trägern der verbandlichen Jugendarbeit die Möglichkeit zu geben, ihre Kompetenzen und Angebote weiteren Kindern und Jugendlichen zugänglich zu machen und darüber ehrenamtliches Engagement zu fördern,
- ◆ neue Arbeitsansätze und Formen der Zusammenarbeit der kommunalen und verbandlichen Kinder- und Jugendarbeit zu erproben und zu verstetigen.

Im Kontext des Blue-Box-Prozesses haben die Verwaltung des Jugendamtes und der Stadtjugendring in Zusammenarbeit mit der Universität Siegen vielfältige Informationsveranstaltungen und Beteiligungsprozesse initiiert. Ziel war es, eine breite Öffentlichkeit über das Projekt „Bertramsplatz“ zu informieren und insbesondere Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit zu geben, ihre Wünsche und Vorstellungen zu der neuen Einrichtung maßgeblich einzubringen. Die Ergebnisse dieser Beteiligungsverfahren sind in einem gesonderten Bericht dokumentiert (Vorlage 919/01) und wurden dem JHA in seiner Sitzung am 23.01.2001 vorgestellt.

In intensiven und sehr konstruktiven Gesprächen mit dem Stadtjugendring Siegen e.V. sowie den Jugendlichen der Planungsgruppe und den Beschäftigten – wurde dem Auftrag des Jugendhilfeausschusses entsprechend – der Entwurf einer Satzung (siehe Anlage B) erarbeitet.

Der erste Satzungsentwurf sowie der Entwurf des Trägervertrages (Anlage A) wurde dem JHA in seiner Sitzung am 23.01.2001 mit Vorlage 919/01 vorgelegt. Nach einer ersten Lesung hat der JHA die Verwaltung beauftragt, den Satzungsentwurf nochmals mit den Projektbeteiligten insbesondere unter dem Aspekt der Kinder- und Jugendbeteiligung zu erörtern und zu überarbeiten.

Dazu haben mehrere weitere intensive Gespräche mit den Jugendlichen der Blue-Box-Planungsgruppe unter Beteiligung der Uni Siegen, den Beschäftigten des JT Altenhof und des ehemaligen HdJ sowie Vertreterinnen und Vertretern des Stadtjugendrings Siegen e.V. stattgefunden.

Die strategische Ausrichtung einer durchgehenden Beteiligung von Kindern und Jugendlichen bei der Arbeit des Trägervereins in der geplanten neuen Einrichtung am Bertramsplatz wurde deutlicher in der überarbeiteten Satzung verankert.

In den Gesprächen mit den Jugendlichen wurde klar, dass den Jugendlichen im wesentlichen eine offene Beteiligung und Partizipation bei der Entwicklung und Ausgestaltung der praktischen Arbeit in der neuen Einrichtung bedeutsam ist. Dies betrifft im wesentlichen die Angebotsstruktur, die Schwerpunktsetzungen im Haus und Fragen nach Öffnungszeiten.

Die überarbeitete Satzung des beabsichtigten Trägervereins hebt die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen deutlich hervor. Unter anderem ist ein paritätisch mit Kindern und Jugendlichen sowie den Beschäftigten besetztes Leitungsteam der Einrichtung und Hausversammlungen in der Satzung verankert. Weiterhin hat die Kinder- und Jugendvertretung der neuen Einrichtung Rede- und Antragsrecht bei den Vollversammlungen des Vereins und ist Mitglied im Beirat.

Auch die Frage einer direkten Mitgliedschaft von Kindern und Jugendlichen im Trägerverein wurde nochmals intensiv erörtert, letztlich jedoch aus rechtlichen, personalwirtschaftlichen Gründen, der pädagogischen Gesamtgewährungsleistungspflicht des Trägers (dazu zählt auch die angemessene Beteiligung verschiedener Zielgruppen, darunter auch Kinder) sowie mit Blick auf die Arbeitskontinuität verworfen.

Schließlich bestand Einvernehmen, dass die verankerten Beteiligungsformen hinreichend sind, sofern sie insgesamt ernstgenommen und praktisch „gelebt“ werden.

Dies findet seinen Ausdruck insbesondere in dem durch die Planungsgruppe entwickelten inhaltlichen Arbeitskonzept der künftigen Einrichtung und dem darin enthaltenen umfassenden Beteiligungsmodell. Das Arbeitskonzept befindet sich derzeit in der Schlussredaktion. Vorgesehen ist eine Beschlussfassung nach Vorberatung und Empfehlung im einzurichtenden Beirat durch den Jugendhilfeausschuss.

#### Der Satzungsentwurf hat folgende Eckpunkte:

- ◆ Der Verein trägt den Namen „Siegener Jugendhaus e.V.“.
- ◆ Der Verein setzt sich aus 8 Mitgliedern zusammen, davon 4 durch den JHA berufene Mitglieder des Jugendamtes und 4 Mitglieder aus dem Bereich Stadtjugendring, die durch den Hauptausschuss des Stadtjugendrings berufen werden.

- ◆ Den fachlichen Beirat des Vereins bildet der Jugendhilfeausschuss sowie das Leitungsteam (Kinder und Jugendliche) der Einrichtung.

Der Vereinbarungsentwurf hat folgende Eckpunkte:

- ◆ Beschlussfassung über das Arbeitskonzept und die Leistungsbeschreibung der Einrichtung sowie die Förderung – im Rahmen der jeweils gültigen Haushaltssatzung – durch den Jugendhilfeausschuss auf Vorschlag des Beirates.
- ◆ Leihweise Überlassung der Einrichtung Bertramsplatz und Gestellung städtischen Personals.
- ◆ Regelmäßige Berichterstattung an den Beirat und den JHA.

Sofern die städtischen Entscheidungsgremien und die Gremien des Stadtjugendrings dem Vereinbarungs- und Satzungsentwurf zustimmen, ergeben sich folgende weiteren Schritte:

- ◆ Gründung des Trägervereins
- ◆ Erarbeitung einer Leistungsbeschreibung durch den Trägerverein, die nach Beschlussfassung durch den Jugendhilfeausschuss zusammen mit der Arbeitskonzeption – in der jeweils gültigen Fassung – Bestandteil der Vereinbarung werden
- ◆ Erarbeitung eines Leihvertrages hinsichtlich der Einrichtung Bertramsplatz, der Bestandteil der Vereinbarung wird
- ◆ Vorbereitung der Beschlussfassung der städtischen Gremien zu Personalausstattung und Sachkostenzuschuss, einschließlich eines Personalgestellungsvertrages, auf der Grundlage der Arbeitskonzeption und Leistungsbeschreibung
- ◆ Parallel: Durchführung der entsprechenden Beteiligungsverfahren nach dem Landespersonalvertretungsgesetz

Finanzielle Auswirkungen

☐ ja

☐ nein

Gesamtkosten der Maßnahme	jährliche Folgekosten	Finanzierung Eigenanteil	Finanzierung objektbezogene Einnahmen	Abstimmung mit dem Kämmerer
				<input type="checkbox"/> ist erfolgt <input type="checkbox"/> ist nicht erforderlich, da Haushaltsmittel im Haushaltsjahr zur Verfügung stehen

Veranschlagung

<input type="checkbox"/> im VermH	<input type="checkbox"/> im VerwH	<input type="checkbox"/> Nein	<input type="checkbox"/> Ja, mit	Haushaltsstelle
-----------------------------------	-----------------------------------	-------------------------------	----------------------------------	-----------------

In Vertretung

Dr. Rohr  
Stadtrat

Anlagen: 2

## **VERWALTUNGSVORLAGE**

Geschäftsbereich 2  
Fachbereich Förderung von jungen Menschen  
Bearbeitet von:

Datum

Beratungsfolge Ausschüsse – Rat

☒ öffentlich

☐ nicht öffentlich

---

**Jugendhilfeausschuss**

**19.02.2002**

---

Betreff:

**Kinder- und Jugendeinrichtung „Bertramsplatz“;  
hier: Trägerverein**

---

### **Beschlussvorschlag:**

Als Mitglieder des Vereins „Siegener Jugendhaus e. V.“ werden berufen:

- 1)
- 2)
- 3)
- 4)

**Sachverhalt / Begründung:**

## Finanzielle Auswirkungen

☐ ja☐ nein

Gesamtkosten der Maßnahme	jährliche Folgekosten	Finanzierung Eigenanteil	Finanzierung objekt bezogene Einnahmen	Abstimmung mit dem Kämmerer
				<input type="checkbox"/> ist erfolgt  <input type="checkbox"/> ist nicht erforderlich, da Haushaltsmit- tel im Haus- haltsjahr zur Verfügung stehen

## Veranschlagung

<input type="checkbox"/> im VermH	<input type="checkbox"/> im VerwH	<input type="checkbox"/> Nein	<input type="checkbox"/> Ja, mit	Haushaltsstelle
-----------------------------------	-----------------------------------	-------------------------------	----------------------------------	-----------------

Anlagen:

## **VERWALTUNGSVORLAGE**

Geschäftsbereich 2  
Fachbereich FBL 5  
Bearbeitet von:

Datum

Beratungsfolge Ausschüsse – Rat

☒ öffentlich

☐ nicht öffentlich

---

**Jugendhilfeausschuss**

**19.02.2002**

---

**Ausschuss für Soziales, Familien- u. Seniorenfragen**

**28.02.2002**

---

Betreff:

**Sozialinventur**  
**hier: 2. überarbeitete Auflage**

---

### **Beschlussvorschlag:**

Der Jugendhilfeausschuss der Stadt Siegen sowie der Ausschuss für Soziales, Familien- und Seniorenfragen des Rates der Stadt Siegen nehmen die überarbeitete Auflage der „Sozialinventur“ zur Kenntnis.

### **Sachverhalt / Begründung:**

Finanzielle Auswirkungen

☐ ja☐ nein

Gesamtkosten der Maßnahme	jährliche Folgekosten	Finanzierung Eigenanteil	Finanzierung objekt bezogene Einnahmen	Abstimmung mit dem Kämmerer
				<input type="checkbox"/> ist erfolgt <input type="checkbox"/> ist nicht erforderlich, da Haushaltsmit- tel im Haus- haltsjahr zur Verfügung stehen

## Veranschlagung

<input type="checkbox"/> im VermH	<input type="checkbox"/> im VerwH	<input type="checkbox"/> Nein	<input type="checkbox"/> Ja, mit €	Haushaltsstelle
-----------------------------------	-----------------------------------	-------------------------------	---------------------------------------	-----------------

Anlagen:

## **VERWALTUNGSVORLAGE**

Geschäftsbereich 2  
Fachbereich Fachbereichsleiter 5  
Bearbeitet von:

Datum

Beratungsfolge Ausschüsse – Rat

☒ öffentlich

☐ nicht öffentlich

<b>Jugendhilfeausschuss</b>	<b>19.02.2002</b>
<b>Ausschuss für Soziales, Familien- u. Seniorenfragen</b>	<b>28.02.2002</b>
<b>Haupt- und Finanzausschuss</b>	<b>06.03.2002</b>
<b>Ausschuss für Soziales, Familien- u. Seniorenfragen</b>	<b>23.05.2002</b>
<b>Haupt- und Finanzausschuss</b>	<b>05.06.2002</b>
<b>Rat</b>	<b>19.06.2002</b>

Betreff:

**Leistungsvertrag zwischen der Stadt Siegen und dem Diakonischen  
Werk im Kirchenkreis Siegen e. V.  
- Beratungsstelle für Suchtkranke**

**URSPRÜNGLICH: VORLAGE NR. 1582/2001!!! Weil die schon archiviert  
war, musste eine neue Nr. vergeben werden.**

### **Beschlussvorschlag:**

Der Rat der Stadt Siegen stimmt dem der Vorlage als Anlage beigefügten Leistungs-  
vertrag einschließlich Anlage zu.

### **Sachverhalt / Begründung:**

## Finanzielle Auswirkungen

☐ ja☐ nein

Gesamtkosten der Maßnahme	jährliche Folgekosten	Finanzierung Eigenanteil	Finanzierung objekt bezogene Einnahmen	Abstimmung mit dem Kämmerer
				<input type="checkbox"/> ist erfolgt  <input type="checkbox"/> ist nicht erforderlich, da Haushaltsmit- tel im Haus- haltsjahr zur Verfügung stehen

## Veranschlagung

<input type="checkbox"/> im VermH	<input type="checkbox"/> im VerwH	<input type="checkbox"/> Nein	<input type="checkbox"/> Ja, mit	Haushaltsstelle
-----------------------------------	-----------------------------------	-------------------------------	----------------------------------	-----------------

Anlagen:

## **VERWALTUNGSVORLAGE**

Geschäftsbereich 2  
Fachbereich Fachbereichsleiter 5  
Bearbeitet von:

Datum

Beratungsfolge Ausschüsse – Rat

☒ öffentlich

☐ nicht öffentlich

<b>Jugendhilfeausschuss</b>	<b>19.02.2002</b>
<b>Ausschuss für Soziales, Familien- u. Seniorenfragen</b>	<b>28.02.2002</b>
<b>Haupt- und Finanzausschuss</b>	<b>06.03.2002</b>
<b>Ausschuss für Soziales, Familien- u. Seniorenfragen</b>	<b>23.05.2002</b>
<b>Haupt- und Finanzausschuss</b>	<b>05.06.2002</b>
<b>Rat</b>	<b>19.06.2002</b>

Betreff:

**Leistungsvertrag zwischen der Stadt Siegen und dem Verein für soziale Arbeit und Kultur Südwestfalen e. V.  
- Flüchtlingsbetreuung in der Stadt Siegen**

**URSPRÜNGLICH: VORLAGE NR. 1583/2001!!! Weil die schon archiviert war, musste eine neue Nr. vergeben werden.**

### **Beschlussvorschlag:**

Der Rat der Stadt Siegen stimmt dem der Vorlage als Anlage beigefügten Leistungsvertrag einschließlich Anlage zu.

### **Sachverhalt / Begründung:**

## Finanzielle Auswirkungen

☐ ja☐ nein

Gesamtkosten der Maßnahme	jährliche Folgekosten	Finanzierung Eigenanteil	Finanzierung objekt bezogene Einnahmen	Abstimmung mit dem Kämmerer
				<input type="checkbox"/> ist erfolgt  <input type="checkbox"/> ist nicht erforderlich, da Haushaltsmit- tel im Haus- haltsjahr zur Verfügung stehen

## Veranschlagung

<input type="checkbox"/> im VermH	<input type="checkbox"/> im VerwH	<input type="checkbox"/> Nein	<input type="checkbox"/> Ja, mit	Haushaltsstelle
-----------------------------------	-----------------------------------	-------------------------------	----------------------------------	-----------------

Anlagen: